

Schwarzwaldbacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwaldbacht G. m. b. H., Calw, Rotationsdruck:
H. Döschinger'sche Buchdruckerei, Calw, Hauptstraße 11; Friedrich
Hans Schaefer, Anzeigenleiter: Alfred Schaeffle.
Einschlägige in Calw, D. R. G. 35: 3472 Geschäftsstelle: Alles
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags, als Anzeigenpreis gilt zur Zeit Preisliste 3.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich
Post 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinspaltige
mm-Zeile 7 Pfg., Neuanzeige 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachschlag,
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Weitergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 7

Calw, Freitag, 8. November 1935

3. Jahrgang

Der Eid der neuen deutschen Wehrmacht

Die Soldaten schwören den Treueid auf den Führer unter den neuen Hoheitszeichen

Gestern, um 8 Uhr morgens, stand in allen Standorten des Heeres, auf allen Flugplätzen und auf allen Schiffen die Wehrmacht angetreten zur feierlichen Hissung der Reichskriegsflagge, die das Symbol des Falkenkreuzes trägt. Zur gleichen Zeit ist das Reichsgesetz in Kraft getreten, das das Hoheitszeichen der nationalsozialistischen Bewegung zum Hoheitszeichen des Deutschen Reiches erhebt.

Ein neuer Abschnitt der deutschen Geschichte hebt damit an: Es gibt nichts Trennendes, nichts Absonderndes mehr im deutschen Volke. Dem großen Einigungswerke, das Adolf Hitler vor mehr als sechzehn Jahren begonnen hat, ist nunmehr die Krönung zuteil geworden. Ein Volk, ein Reich steht geschlossen unter dem Hoheitszeichen und unter den Fahnen der Bewegung, die das Dritte Reich geschaffen hat.

In Ehren ist das Schwarz-Weiß-Rot des zweiten Reiches eingezogen worden. In Ehren ist es neu erstanden in neuer Gestalt. Und wie die neue Reichsflagge nicht mehr das Symbol eines Staates oder Staatenbundes, sondern das Symbol eines geeinten Volkes ist, so ist die neue Reichskriegsflagge das Symbol der neuen deutschen Wehrmacht, die nicht mehr Dynastien, sondern dem Volke verschrieben ist. Und es liegt ein tiefer Sinn darin, daß an dem Tage, an dem die neue Reichskriegsflagge der Wehrmacht übergeben wird, auch die neuen Rekruten des neuen deutschen Volksherees den Eid ablegen auf diese Fahne — die Sinnbild ist und bleiben wird des neuen, einigen, wehrhaften Deutschlands!

Ein geschichtlicher Tag

In der Geschichte des Deutschen Volkes wird der 7. November 1935 denkwürdig bleiben für alle Zeiten; denn dieser Tag brachte zwei Ereignisse von einmaliger und doch ewiger Bedeutung. Die ersten Wehrpflichtigen des Dritten Reiches legten dem erlösten Führer des Deutschen Volkes und ihrem Obersten Befehlshaber den heiligen Eid der Treue und des Gehorsams bis zum Tode ab. Ihr feierliches Gelöbnis aber geschah unter einem neuen Symbol, dem Zeichen der von ihm geschaffenen Bewegung, unter dem sich die tauendjährige Sehnsucht des deutschen Volkes erfüllt hat. Volkverdung und Volkshere, Ehre, Freiheit und Zukunft der Nation sind, wie auch das äußere Zeichen dieser unerbittlichen Einheit, das Werk des Mannes, zu dem an diesem geschichtlichen Tage mit den jungen Waffentragern der wiedererstandenen deutschen Wehrmacht das ganze Volk mit diesem Stolz und unaussprechlicher Dankbarkeit emporblickt, Adolf Hitler.

Die Flaggenhissung auf den Berliner Ministerien

Auf dem Reichskriegsministerium erfolgte um 8 Uhr früh die Hissung der neuen Reichskriegsflagge. Auf der Kanalfseite der Straße und auf der gegenüber liegenden Seite des Lüchowufer hatten sich zu diesem Ereignis viele Menschen angesammelt. Langsam stieg pünktlich um 8 Uhr die neue Reichskriegsflagge an drei hohen Masten empor. Auf dem Gebäude in der Bendlerstraße wurde ebenfalls die Reichskriegsflagge gehißt.

Erlaß des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat an die Soldaten der Wehrmacht zur Einführung der neuen Reichskriegsflagge folgenden Erlaß gerichtet:

„Soldaten der Wehrmacht! Mit dem heutigen Tage gebe ich der wiedererstandenen Wehrmacht der allgemeinen Dienstpflicht die neue Reichskriegsflagge. Das Falkenkreuz sei Euch Symbol der Einheit und Reinheit der Nation, Sinnbild der nationalsozialistischen Weltanschauung, Unterpfand der Freiheit und Stärke des Reiches.

Das Eisene Kreuz soll Euch mahnen an die einzigartige Tradition der alten Wehrmacht, an die Tugenden, die sie besaß, an das Vorbild, das sie Euch gab. Den Reichsfarben schwarz-weiß-rot seid Ihr verpflichtet zu treuem Dienst im Leben und im Sterben. Der Flagge zu folgen sei Euer Stolz.

Die bisherige Reichskriegsflagge wird in Ehren eingezogen. Ich behalte mir vor, sie an besonderen Gedenktagen heben zu lassen.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht

Adolf Hitler

mannszuges mit Wucht auf, an den beiden Flügeln versammelten sich sämtliche Offiziere des Ministeriums, die uniformierten Beamten, sowie die Amtschefs und Inspektoren. In Vertretung des Reichsluftfahrtministers und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, General der Flieger Göring, schritt Staatssekretär Generalleutnant Milch, nachdem ihm der Führer der Kompanie Meldung erstattet hatte, die Front ab. Pünktlich 8 Uhr gab der Kompanieführer das Kommando:

„Achtung! Präsentiert das Gewehr! Heißt Flaggeln!“ Unter den Klängen des Präsentiermarsches wurde dann auf dem Dach des Hauses an zwei seitlichen Masten die Reichskriegsflagge langsam vorgehießt. Am mittleren Mast ging gleichzeitig das Kommandozeichen des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe hoch. Ehrfurchtsvoll grüßten alle, die dem feierlichen Schauspiel beiwohnten, das neue Symbol. Generalleutnant Milch brachte anschließend ein Sieg-Geiß auf Führer, Volk und Vaterland aus. Das Lied der Deutschen und das Horst-Wessel-Lied schlossen sich an. Der Vorbeimarsch der Ehrenkompanie unter den Klängen des Badenweiler Marsches kündete den feierlichen Akt.

Deutschlands Standpunkt in der Sanktionsfrage

Rein deutscher Schritt in Genf — Nach wie vor Wahrung strenger Neutralität

Berlin, 7. November.

Auslandsmeldungen über einen Schritt des deutschen Konsuls in Genf bei einem hohen Völkerbundsbeamten sind unzutreffend. Ein solcher Schritt hat nicht stattgefunden. Der deutsche Standpunkt hinsichtlich der deutschen Neutralität und Nichtbeteiligung an den Sanktionen ist bekannt und hat sich in keiner Weise geändert. Sollte sich eine die eigenen, inneren deutschen Wirtschaftsinteressen bedrohende außergewöhnliche Ausfuhrsteigerung bestimmter Rohstoffe oder Lebensmittel bemerkbar machen, wird die Reichsregierung dies durch geeignete Maßnahmen verhindern. Alle gegenteiligen Behauptungen der Auslandspresse sind unzutreffend.

Im übrigen hat die Reichsregierung sofort nach Beginn des italienisch-abessinischen Streifens — also längst vor den bekannten Maßnahmen des Völkerbundes — die Ausfuhr von Kriegsgerät und Munition nach beiden Staaten verboten.

Die „Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz“ nimmt zur Sanktionsfrage folgendermaßen Stellung:

Die Haltung Deutschlands in dieser kritischen Stunde ergibt sich folgerichtig aus seiner völkerrechtlichen Sonderlage, ebenso wie aus den Grundfäden der deutschen Friedenspolitik und der pflichtgemäßen Verantwortung gegenüber dem eigenen Volk. Daß Deutschland keine Veranlassung hat, sich dem in Genf beschlossenen Verfahren anzuschließen, ist nur die Konsequenz aus seiner Nichtzugehörigkeit zu dem Genfer Gremium. In Übereinstimmung mit den Grundfäden seiner Friedenspolitik muß Deutschland andererseits aber auch alles ablehnen, was es in Widerspruch zu seinem unbedingten Friedenswillen bringen und zur Erschwerung der Situation beitragen könnte. Aus diesen Erwägungen heraus lehnt Deutschland für seinen Teil auch die Rolle des Kriegsgewinners

als unvereinbar mit einer verantwortungsbewußten und von der Sorge um den Frieden bestimmten Politik ab. Es kann andererseits aber auch nicht zulassen, das Opfer mittelbarer oder unmittelbarer Rückwirkungen zu werden, mit denen es nichts zu tun hat und die außerhalb seiner Verantwortung liegen.

Wie die Vereinigten Staaten von Amerika aus ihrer völkerrechtlichen, politischen und geographischen Sonderlage und gemäß ihren Grundfäden vom Wesen der zwischenstaatlichen Politik die Konsequenz für ihr Verhalten gezogen haben, so hat auch Deutschland die individuelle Position eingenommen, die ihm im Hinblick auf seine besondere rechtliche, politische und geographische Lage zutraf und die seiner Friedenspolitik entspricht. Diese Friedenspolitik ist bestrebt, alles zu vermeiden, was zu Störungen innerhalb der zwischenstaatlichen Verhältnisse führen oder zur Ausdehnung bereits bestehender Konflikte beitragen könnte. Daß Deutschland bedacht sein muß, seine normale Wirtschaftstätigkeit nach allen Seiten ausbreiten zu erhalten, und andererseits den eigenen Bedarf an Verbrauchsgütern sicher zu stellen, ist ein Bestreben, das diesen Grundfäden keinerlei Abbruch tut und mit Rücksicht auf die Sicherstellung der deutschen Lebensbedürfnisse und Lebensnotwendigkeiten unumgänglich ist. Die deutsche Politik muß diesen Punkt um so sorgfältiger Aufmerksamkeit widmen, als die mittelbare Auswirkung der Sanktionsmaßnahmen bereits zu einer Verknappung lebenswichtiger Verbrauchsgüter im zwischenstaatlichen Handel geführt hat und der deutschen Staatsführung die Sicherstellung der Versorgung des deutschen Binnenmarktes zur Pflicht macht.

Deutschland hat in dem gegenwärtigen Streitfall von Anfang an eine strikt unbeteiligte Haltung eingenommen und fühlt sich in jeder Weise außerhalb eines Konfliktes, an dem es weder verantwortlich ist, noch irgendeine Verantwortung übernehmen hat. Indem die deutsche Politik im Interesse des allgemeinen Friedens darüber wacht, nicht das Objekt oder gar Opfer irgendwelcher Maßnahmen zu werden, indem es zu seinem Teil alles vermeidet, was zur Verschärfung der Lage beitragen könnte, befindet es sich in voller Übereinstimmung mit den Grundfäden einer verantwortungsbewußten Politik.

Das 2. Jahr der Erzeugungsschlacht beginnt

Am Sonntag wird in Goslar der Dritte Reichsbauerntag eröffnet

Vom 10. bis 17. November findet der diesjährige 3. Reichsbauerntag statt. In dieser Woche werden sich die Führer des deutschen Bauernturns in den Mauern der Alten Kaiserstadt Goslar am Fuße des Harzes versammeln.

Am 15. Januar 1934 erfolgte durch den Reichsbauernführer R. Walther Darré die Erhebung Goslars zur Reichsbauernstadt des nationalsozialistischen Deutschlands. Der Reichsbauernführer gab so dem deutschen Bauernturn seine eigene Hauptstadt, mitten im Herzen des Reiches, mitten in Niedersachsen, dem Lande Widukinds und Heinrichs des Löwen. In der Reichsbauernstadt reden von alter deutscher Kultur und deutschem Geistesleben viele Werke vergangener Tage eine eindringliche Sprache. Goslar vereint einen großen Zusammenklang deutscher Geschichte, Kunst und Natur, ein köstlicher Dreiklang, der jedem, der die Reichsbauernstadt besucht, unvergänglich bleibt. Recht früh war aber auch Goslar im starken Glauben an den Führer nationalsozialistische Hochburg, und wird im Dritten Reich Adolf Hitlers Hofort und Schmiede für die Gestaltung bäuerlichen und damit letztlich deutschen Schicksals sein.

Die Reichsbauerntage sind allerdings kein Massenaufmarsch der Bauern wie z. B. am Büdeberg der Erntedanktag. In der

Woche vom 10. bis 17. November wird der Reichsbauernführer und seine Mitarbeiter den Unterführern der bäuerlichen Selbstverwaltung die Parole für die agrarpolitische Arbeit des kommenden Jahres. Diese alljährliche Führertagung dient also der tiefgründigen sachlichen Behandlung der vielfältigen Probleme auf dem Gebiet der Ernährung und Bauernpolitik. Für den 3. Reichsbauerntag kann es aber nur eine Zielsetzung geben, mit jähem Eifer die begonnene Arbeit weiterzuführen und in noch breiterer Basis durchzuführen. Mit dem 3. Reichsbauerntag beginnt aber auch die zweite Etappe der Erzeugungsschlacht, deren Bedeutung wirtschaftspolitisch weit über das rein landwirtschaftliche in die Gesamtlage des Volkes hineinragt. Auf dem 2. Reichsbauerntag hat der Reichsbauernführer zur Erzeugungsschlacht aufgerufen. Dem deutschen Bauern wurde damit die große Aufgabe übertragen, für die Ernährung des deutschen Volkes aus eigener Scholle zu sorgen. Dem deutschen Grund und Boden soll so viel abgerungen werden, daß das ganze Volk ernährt werden kann. Das Brot für alle schaffende Deutsche soll die deutsche Heimat Erde geben. Die Erzeugungsschlacht stellt aber nicht nur eine landwirtschaftliche Maßnahme zur Vermehrung der Produktion dar. (Fortf. Seite 2)

Flaggen heraus

am 9. November

Der Reichsminister des Innern gibt folgendes bekannt:

Aus Anlaß der Ueberführung der Gelder des 9. November 1923 in die Feldherrnhalle und Ehrenlempel in München flaggen die staatlichen und kommunalen Verwaltungen, Anstalten und Betriebe, die sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und die öffentlichen Schulen im ganzen Reich am 9. November, in München außerdem am 8. November, und zwar Vollmacht. Die Bevölkerung wird gebeten, in gleicher Weise zu flaggen.

Im Potsdamer Lustgarten, wo die langen Kerle Friedrich Wilhelms I., die ruhmgeläuterten Grenadiere des größten preussischen Königs Friedrichs II. und die Elite der ganzen deutschen Armee paradierten, sind am Morgen des 7. November etwa 4000 Rekruten, die am 1. November im Standort Potsdam eingezogen wurden, aufmarschiert. Die geschlossenen Gliederungen der Bewegung und die Abordnungen der Soldatenverbände haben mit ihren Fahnen auf dem linken Flügel der Truppen Aufstellung genommen. Die Mitte des Platzes nimmt ein hoher, weißer Fahnenmast ein, neben dem die Ehren-

strecke
n der
geirlich
g von
ber die
oll nur
u eine
eit der
ammen-
vieh
ngenden
achtlich
betref
(Groß-
die am
eben.
ie Vieh-
en) ein-
im Ge-
ebandes
hohenz.
m) am
ehenden
ete Ab-
en Aus-
Verlade-
melden:
wagen).
ens 14
S keine
ung, so
borge-
verteiler
sieh vor
en Ver-
en, daß
ngsver-
stehende
ar. Es
mäßigen
ine bei-
ehenden
r diese
egen
geleb-
gewähr-
ng dar-
scharfe
beson-
en, zu
5. Nov.
ghullen,
ber 23
0; Bul-
is 37,
41; b)
bis 68,
5.50. b)
verkauf:
eine zu-
5. No-
len, 80
afte, 49
0; Bul-
bis 40,
über a)
schweine
verkauf:

inen
ie große
inen bei
herr
arf
ufenster
iger
sen.
almbach
15
Marke
in-Loba
tz
ieleerei,
vorbei
in wird
nt mon
a
ben
BEIZE

Turnen und Sport

Handball-Vorführung

F.V. Calw - B.F.L. Nagold

Noch stehen die Winterhilfe-Spiele in bester Erinnerung und schon nehmen die Pflichtspiele mit dem kommenden Sonntag ihren Fortgang.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

21. Sonntag n. d. Dreieinigkeitsfest, 10. November 1935

Dienstag, 11. November 1935: 9.30 Hauptgottesdienst (Hermann); Eingangsgesang: 503 Mitten wir im Leben;

Mittwoch, 13. November 1935: 8.00 Männerabend im Vereinshaus; Donnerstag, 14. November 1935: 8.00 Bibelstunde im Vereinshaus über Eph. 4, 17-31.

Freitag, 15. November 1935: 8.00 Gustav Adolf-Frauenverein im Vereinshaus.

Katholische Gottesdienste

22. Sonntag n. Pfingsten, 10. Nov. 1935: Calw (Stadtpfarrkirche): 8 Uhr Frühmesse mit Kurzpredigt und Kommunion; 9 1/2 Uhr Predigt und Amt; 6 Uhr Abendandacht.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 7. November

Table with columns: Rindvieh, Ochsen, Bullen, Jungbullen, Kühe, Färsen, Fresser, Kälber, Schweine, Schafe. Rows include categories like Ochsen, Bullen, Kühe, Färsen, Fresser, Kälber, Schweine with sub-rows for different types and weights.

Der obigen Viehpreise handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.

Marktverlauf, Großvieh: Färsen zugeteilt, Kühe belebt, Kälber lebhaft, Schweine zugeteilt.

Stuttgarter Fleischmarkt, Bullen a) 80-82-82; Kühe b) 68-74-72, c) 62-67-65; Färsen a) 82-84-83, b) 78-82-80; Kälber b) 88.

Bad Liebenzell (Marienstift): Montag 8 Uhr Gottesdienst. Kinderheim (Hirfauer Wiesenweg): Mittwoch, Samstag je 1/8 Uhr Hl. Messe.

Gottesdienste der Methodistengemeinden (Evangel. Freikirche) Sonntag, den 10. November 1935

Calw: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Bäcker); 11 Uhr Sonntagschule; 20 Uhr

Abendpredigt. - Mittwoch 20.15 Uhr Bibelstunde (Zeuner). - Freitag 20.15 Uhr Singstunde vom Gem. Chor.

Stammheim: 10.00 Uhr Erntedankfest (Walz); 11 Uhr Sonntagschule; 14 Uhr Gesanggottesdienst (Zeuner).

Dörkollbach: 10 Uhr Predigtgottesdienst; 11 Uhr Sonntagschule; 14 Uhr Versammlung; 20 Uhr Singstunde vom Gem.

Chor. - Dienstag 20 Uhr Bibelstunde (Walz).

Mittwoch: 20 Uhr Versammlung (Zeuner). Neubulach: 14 Uhr Versammlung (Walz).

Zwei Großfeuer an einem Tag

Ein Sägewerk und ein Wohnhaus im Kreis Sigmaringen abgebrannt

Sigmaringen, 7. November. Die Bewohner der Gemeinde Laiz wurden am Mittwoch vormittag durch Sturmalarm in Schrecken versetzt; es brannte das städtische Sägewerk von E. Krohmer.

Raum war in Sigmaringen dorf am Mittwoch vormittag die Kunde von dem Sägewerksbrand in Laiz bekannt, da brach auch schon Feuer in Sigmaringendorf aus.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Sonntag, 10. November: 8.00 Valentinskonzert, 8.00 Zeitangabe, Wetterbericht, 8.05 Gymnastik, 8.25 Bauer, hör zu!, 8.45 Sendepause, 9.00 Katholische Morgenfeier, 9.45 Orgelmusik, 10.00 Morgenfeier der Hitlerjugend, 10.30 Sendepause, 10.30 Deutsche Feiertage, 11.30 Joh. Seb. Bach, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Mittagskonzert, 13.50 10 Minuten Erzeugungsbericht, 14.00 Kinderstunde, 14.45 Die Viertelstunde für Handel und Handwerk, 15.00 Der schwäbische Dichterpreis, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Was haben doch die Säus getan, 18.20 Ländliche Musik, 19.10 Meister Grimms, 19.30 Turnen und Sport, 20.00 Heim Schwabenland, 21.00 Meisterkonzert

22.05 Nachrichtendienst, 22.30 Ausschnitte von der Eröffnung des dritten Reichsbauerntages, 22.40 Nachtmusik, 24.00 bis 2.00 Nachtkonzert. Montag, 11. November: 6.00 Choral - Die Gabe ruft!, 6.05 Gymnastik I, 6.30 Frühkonzert, Von 7.00-7.10: Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, 8.15 Gymnastik II, 8.45 Funkwerbungskonzert, 9.15 Mühen in Küche und Brandstam, 9.30 Sendepause, 10.15 Familie Frechling, 11.00 Hammer und Pflug, 12.00 Schloßkonzert, 18.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 18.15 Schloßkonzert, 19.00 Allerlei von Zwei bis Drei, 19.30 Bekannngabe der Termine, Wiedersehensfeier alter Frontsoldaten, Sendepause

17.00 Nachmittagskonzert, 18.30 Hitlerjugendfunk, 19.00 Erwieb es, um es zu besitzen!, 19.45 Erlischt - fegehalten - für dich!, 20.00 Nachrichtendienst, 20.10 Cavalleria rusticana, 21.25 Die Liebe hört nimmer auf!, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Nachtmusik, 24.00 bis 2.00 Nachtmusik. Dienstag, 12. November: 6.00 Choral - Die Gabe ruft!, 6.05 Gymnastik I, 6.30 Frühkonzert, Von 7.00-7.10: Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, 8.10 Bauernfunk - Wetterbericht, 8.15 Gymnastik II, 8.45 Funkwerbungskonzert, 9.15 Sendepause, 10.15 Fremdsprachen: Französisch, 10.45 Sendepause, 11.00 Hammer und Pflug, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten

18.15 Mittagskonzert, 14.00 Allerlei von Zwei bis Drei, 15.00 Sendepause, 15.15 Blumenkunde, 15.45 Tierkunde, 16.00 Musik am Nachmittag, 17.00 Nachmittagskonzert, 18.30 Schub- und Abste!, 19.00 Die Landschaft der 4. Olympischen Winter Spiele, 19.30 Alte Kriegslieder, 20.00 Nachrichtendienst, 20.15 Der Herrische, 21.15 Weil wir so lustig beisammen sind, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Auslandsdeutsche Volkslieder, 23.00 Kammermusikstunde, 24.00 bis 2.00 Nachtkonzert. Mittwoch, 13. November: 6.00 Choral - Die Gabe ruft!, 6.05 Gymnastik I, 6.30 Frühkonzert, Von 7.00-7.10: Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, 8.10 Bauernfunk - Wetterbericht

Holzbronn: Der werten Einwohnerschaft von Holzbronn und Umgebung zur Kenntnis, daß ich die Wirtschaft zur „Krone“ käuflich erworben habe und am Sonntag, den 10. November 1935, eröffnen werde.

Johs. Walz: 2-3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Friedrich Walke, Stefan. Möbliertes Zimmer mit Dampfheizung in ruhig. Höhenlage hat sofort zu vermieten. Auf Wunsch Vollpension. Der Bezug der „Schwarzwaldbacht“ kann jederzeit begonnen werden. Avenarius-Karbolinum empfiehlt Karl Seva, Tel. 420

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an Dr. ERWIN WEBER und FRAU

DKW-Auto Framo-Wagen Ersatzteile Reparaturen Decken / Schläuche Chr. Widmaler Mechanikermeister Bischofstr. 8 Tel. 308

Wasser-, Föhn- u. Dauerwellen Einzig schön und haltbar Friseur-Salon Odermatt

Zwangsversteigerung: Es wird öffentlich meistbietend gegen bar bestimmt versteigert Samstag, 9. 11., 10 Uhr in Calw, Pfandlokal, Marktpl. 30: 1 neuer Kinderwagen. Gerichtsvollzieherstelle. Rechnungen Postkarten: fertigt preiswert an die A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw

Schöne HERBST Neuheiten. Besonders preiswert. Wollhüte, Haarhüte, Sportmützen, Blaue Klubbmützen, Damenschirme, Herrenschirme, Pelzjacken, Mantelkragen, Unser Schlager: Lammfell-Kragen. Eduard Klein Schloßberg - Marktplatz Pforzheim